BWAktuell

Informationen des Bayerischen Wirtschaftsarchivs

Nr. 50 Juli 2025

Förderkreis Bayerisches Wirtschaftsarchiv
Mitgliederversammlung 2025 auf dem Nockherberg



Bernhard Taubenberger begrüßt die Förderkreismitglieder in den gastlichen Räumen im „Paulaner am Nockherberg“

Auf Einladung der Schörghuber Stiftung & Co. Holding KG fand die diesjährige Mitgliederversammlung des Förderkreises Bayerisches Wirtschaftsarchiv e.V. am 2. April im „Paulaner am Nockherberg“ statt. Am Namenstag des Patrons der Paulanerbrauerei, des heiligen Francesco di Paola, kamen über 80 Förderkreismitglieder am Ort der alljährlichen Salvator-Starkbierprobe zusammen.



Christine Schicha beim Gastvortrag
Alle Fotos: Hans-Rudolf Schulz

Chief Communications Officer Bernhard Taubenberger würdigte in seiner Begrüßung die Arbeit des Bayerischen Wirtschaftsarchivs, das unter anderem auch für die fachgerechte Betreuung der historischen Unterlagen der Paulanerbrauerei Verantwortung trägt. IHK-Präsident und Förderkreis-Vorsitzender Prof. Klaus Josef Lutz zeichnete bei der Veranstaltung ein sehr positives Bild des Archivs: geordnete Finanzen, interessante neue Bestände und attraktive Veranstaltungen.

Im Anschluss an die Vereinsregularien referierten Christine Schicha, Asset Managerin Bayerische Hausbau, und Roland Dürr, General Manager Rosewood Munich, in ihrem Gastvortrag über das im Oktober 2023 im Herzen der Altstadt in der Kardinal-Faulhaber-Straße neu eröffnete Ressort der chinesischen Rosewood Hotelgruppe. Vorausgegangen war ein – unter strengen Denkmalauflagen und immensen Anforderungen an Bautechnik und Logistik – binnen fünf Jahren realisierter Umbau des ehemaligen Staatsbankgebäudes und des benachbarten barocken Palais Neuhaus-Preysing zu einem Hotel der Extraklasse durch die zur Schörghuber Group gehörige Bayerische Hausbau. Das Fünf-Sterne-Haus bietet 73 Zimmer, 54 Suiten und fünf individuell eingerichtete „Häuser“, dazu unter anderem eine Wellnessoase auf 1300 Quadratmetern.

Für Archivleiter Dr. Richard Winkler, der dem Team des Bayerischen Wirtschaftsarchivs seit 1994 angehört, war es die letzte Mitgliederversammlung in dieser Funktion. Er wird zum 1. Oktober in den Ruhestand wechseln. Prof. Klaus-Josef Lutz dankte ihm im Namen des Vorstands und aller Förderkreismitglieder sehr herzlich für die geleistete Arbeit. Als Ehrenmitglied des Förderkreises wird Dr. Winkler dem Bayerischen Wirtschaftsarchiv auch weiterhin verbunden bleiben.



Prof. Klaus Josef Lutz mit dem scheidenden Archivleiter Dr. Richard Winkler

Herausgeber: Bayerisches Wirtschaftsarchiv, Orleansstr. 10-12, 81669 München – Verantwortlich: Dr. Richard Winkler
Tel.: 089 5116 3587, E-Mail: richard.winkler@muenchen.ihk.de, Internet: wirtschaftsarchiv.bihk.de

Betriebliches Stiftungswesen in Bayern

Neue Publikation in der Schriftenreihe des Bayerischen Wirtschaftsarchivs

Stiften hat Konjunktur. Diese Feststellung gilt nicht nur für die Gegenwart. Schon im 19. Jahrhundert war der Stiftungsgedanke weit verbreitet – auch bei der bayerischen Unternehmerschaft. Allerdings war darüber bisher kaum etwas bekannt.
Matthias Beimler hat nun mit seiner an der LMU München entstandenen Doktorarbeit diese Lücke in der historischen Stiftungsforschung geschlossen. Auf 348 Seiten schildert er die Entwicklung des betrieblichen Stiftungswesens in Bayern von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis in die 1980er Jahre. Dazu hat der Historiker in über zwanzig Archiven recherchiert. Geforscht hat er auch im Bayerischen Wirtschaftsarchiv, in dessen Schriftenreihe die Studie nun erschienen ist. Bei der Buchpräsentation am 17. März im Handelskammersaal der IHK München betonte IHK-Präsident Klaus Josef Lutz vor über 80 Gästen die Bedeutung unternehmerischer Stiftungsinitiativen, die in Zeiten unzureichender sozialer Absicherung der Versorgung von Belegschaftsangehörigen dienten.
In seiner quellengesättigten Studie, deren Drucklegung von der Spiegel Partnerschaft mbB und der Dr. Leo Mohren-Stiftung in München unterstützt wurde, beschreibt Matthias Beimler über 220 betriebliche Stiftungen. Die erste trat im Königreich Bayern 1860 bei der Druckmaschinenfabrik Koenig & Bauer im unterfränkischen Obernzell ins Leben. Bis zum Ersten Weltkrieg entstanden rund einhundert weitere Einrichtungen.
In der Folgezeit erschwerten krisenhafte Einschnitte wie die Hyperinflation, die Weltwirtschaftskrise und die Folgen des Zweiten Weltkriegs Stiftungsneugründungen auf betrieblicher Ebene. Auch kamen nun häufiger andere institutionelle Rechtsformen zur Förderung betrieblicher Sozialpolitik in Gebrauch. Doch zeugen auch in dieser Phase rund 120 Stiftungsneugründungen vom unternehmerischen Bestreben, die Versorgung von Betriebsangehörigen zu unterstützen.



V.l.n.r.: Autor Dr. Matthias Beimler, Dr. Eva Moser, Harald und Karoline Spiegel, Dr. Richard Winkler, Prof. Klaus Josef Lutz, Dr. Manfred Gößl, Prof. Dr. Elisabeth Kraus, Verleger Michael Volk *Foto: Tobias Hase*

Arbeitskreis Wirtschaftsarchive Bayern tagt im Deutschen Museum

Zum 23. Mal lud das Bayerische Wirtschaftsarchiv Vertreterinnen und Vertreter der bayerischen Wirtschaftsarchive zum Arbeitskreis-Treffen. Die Teilnehmerzahl von über 30 Personen unterstrich das ungebrochene Interesse an dem jährlichen Netzwerk-Event.
Diesmal ging es um das Thema „Archive online“. Zwei Impulsreferate beleuchteten exemplarisch die Möglichkeiten zur Präsentation von Archivbeständen im Internet, zugleich aber auch die damit verbundenen Anforderungen durch die Datenschutz-Grundverordnung.
Beide Problemfelder wurden intensiv diskutiert. Im Anschluss gaben Führungen durch das Archiv und die Bibliothek des Deutschen Museums spannende Einblicke in die besonders wertvollen Bestände dieser Einrichtungen.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Arbeitskreissitzung im Deutschen Museum
Foto: Hans-Rudolf Schulz